Hilfe, wo sie nötig ist

Finden Sie einen verletzten Jungvogel oder einen Nestling, dessen Kinderstube nirgendwo zu entdecken ist, können Sie ihn vorsichtig in einen ausgepolsterten Karton setzen und ins Haus holen. Holen Sie schnellstmöglich professionelle Hilfe: Tierärztliche Praxen, Tierschutzvereine und Auffangstationen helfen Ihnen gern weiter – denn Fütterung und Aufzucht von jungen Vögeln gehören in erfahrene Hände.

© Deutscher Tierschutzbund e.V. | Bild Cover: © Pixabay – SimonaR

Sie haben Fragen?

Zahlreiche Vereine und Organisationen stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie sich für den Artenschutz einsetzen und Jungvögeln helfen wollen. Wir vermitteln Ihnen gerne einen Tierschutzverein in Ihrer Nähe.

Informationen finden Sie auch online auf www.tierschutzbund.de/jungvoegel oder rufen Sie uns an unter 0228 60 49 6-0.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Deutscher Tierschutzbund e. V.
In der Raste 10, 53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40
www.tierschutzbund.de

FINDEFIX – Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes
Tel. 0228 60 49 6-35
Fax 0228 60 49 6-42
www.findefix.com

Folgen Sie uns auf:

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444
IBAN: DE 88 37050198 0000040444
BIC: COLS DE 33

Spenden sind steuerlich absetzbar.
Gemeinnützigkeit anerkannt.

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht. Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tieschutzbundes nicht gestattet.

1161/10/24

Jungvogel in Not?

Der Umgang mit Findelkindern

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Jungvogel in Not?

Jungvögel auf Entdeckungsreise

Wenn es wärmer wird und die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht, regen sich auch bei unseren heimischen Vögeln Frühlingsgefühle. Von März bis Ende Juli sind die meisten damit beschäftigt, Nester zu bauen, zu brüten und ihre Küken großzuziehen. Nachzügler nisten sogar noch im August.

Im Frühsommer sind deswegen besonders viele Jungvögel unterwegs. Viele von ihnen wagen die ersten unbeholfenen Schritte und Flügelschläge außerhalb des heimischen Nests. Aber einige sind auch unfreiwillig auf Abwegen und vielleicht verletzt – woran können Sie also erkennen, dass ein Jungvogel Ihre Hilfe braucht?

Nesthocker oder Frühstarter?

Einige Vogelarten sind echte Draufgänger und verlassen ihr Nest früher als andere: Nestflüchter wie Enten oder Gänse schlüpfen bereits mit einem flauschigen Daunengefieder und gehen schon nach ein, zwei Tagen auf Erkundungstour.

Bild links: © Pixabay – TaniaVdB | Bild rechts: © Pixabay – barskefranck

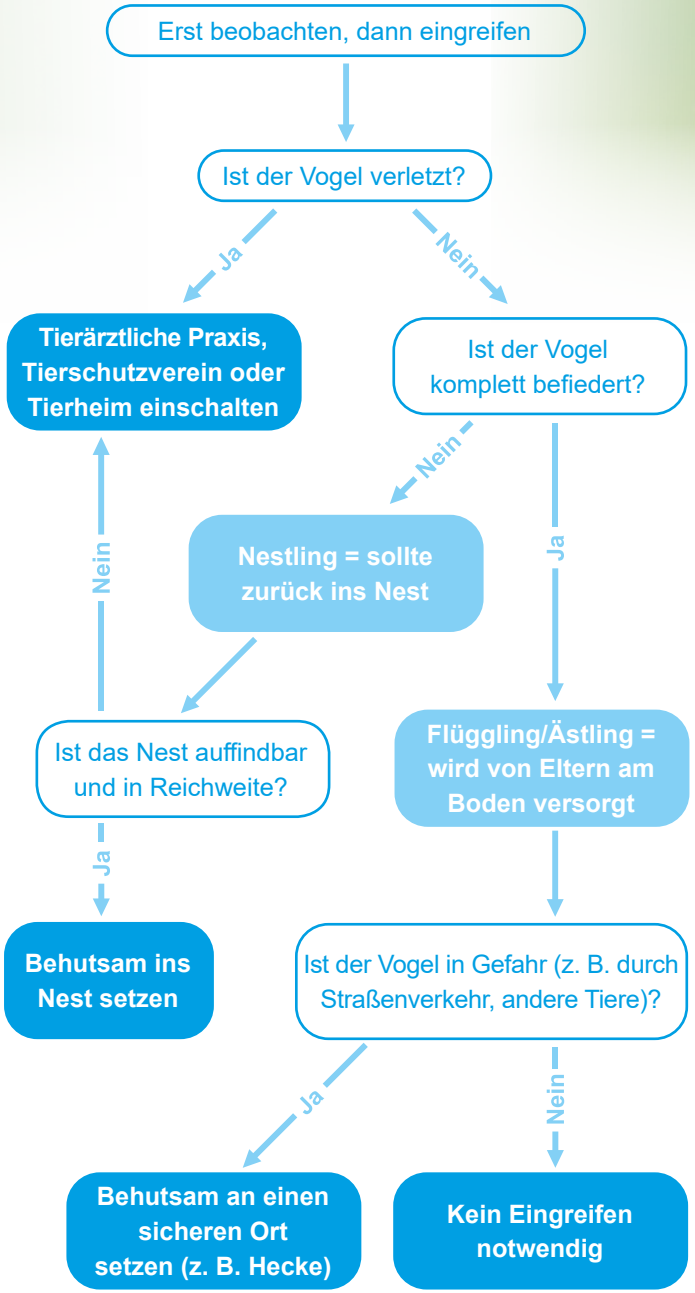

Schaubild „Jungvogel in Not?“

Nesthocker lassen sich mehr Zeit und kommen ganz ohne Gefieder auf die Welt. Noch nackte Vogelkinder – sogenannte Nestlinge – gehören grundsätzlich ins Nest, wo ihre Eltern sie beschützen und versorgen. Falls Sie einen unbefiederten Jungvogel entdecken und wissen, in welches Nest er gehört, können Sie ihn behutsam zurücksetzen. Anders als häufig angenommen, stören sich die Elterntiere nicht daran, dass der kleine Vogel von Ihnen berührt wurde.

Wenn die Jungen älter werden und ihr erstes Gefieder entwickeln, beginnen sie, die Welt außerhalb des geschützten Nests zu erkunden. Die Flügglinge sind noch etwas unbeholfen unterwegs – sie müssen das Fliegen erst noch meistern. Meist sitzen die Kleinen als Ästlinge geschützt in Büschen und Sträuchern, wo sie auf die Elterntiere warten und sich von ihnen füttern lassen.

Fazit: Nur unbefiederte oder verletzte Tiere sind tatsächlich auf menschliche Hilfe angewiesen.

© Pixabay – klimkin | Bild oben: © Pixabay – ArtTower